



Geschichtsverein Adliswil

Ausstellung

**150 Jahre Handwerk- und Gewerbeverein Adliswil HGVA
Adliswil, Haus Brugg, 17.–23. Juni 2012**

Texte und Tabellen

verfasst von Christian Sieber, Vizepräsident Geschichtsverein Adliswil (im Auftrag des HGVA)



Jean Müllhaupt (1903–1970), Logo HGVA, 1942/47

1. Texte

Überblick

Die Geschichte des HGVA zerfällt in zwei Epochen, die klar getrennt sind. Bis 1934 betreibt der Verein in Adliswil eine Gewerbliche Fortbildungsschule für Lehrlinge und Lehrtöchter. Mitglied kann jeder Adliswiler werden, der die Schule unterstützen will. Nach dem Ende der Gewerbeschule muss sich der HGVA neu erfinden, um zu überleben. Er tut dies mit einer grossen Gewerbeausstellung im Jubiläumsjahr 1937 und entwickelt sich zur heutigen Interessenorganisation für ortsansässige Unternehmen. Zum neuen Markenzeichen des HGVA werden Ausstellungen und Messen – bis zum Albisstrassenfest 2012.

Gründung

Die Anfänge des HGVA liegen in Thalwil. Dort wird 1859 der Handwerk- und Gewerbeverein des Wahlkreises Thalwil gegründet. Er hat das Ziel, in Thalwil und Kilchberg je eine Gewerbeschule zu eröffnen. Mit dabei ist auch der Adliswiler Schmiedemeister und Gemeindepräsident Günthardt. 1870 kann in Adliswil mit 20 Lehrlingen eine dritte Schule eröffnet werden, die «Handwerksschule Adliswil». 1876 verselbständigt sich die Schule und die Trägerschaft übernimmt der neu gegründete «Handwerks- und Gewerbe-Verein Adliswil» unter dem ersten Präsidenten Johannes Weiss, Friedensrichter von Adliswil.

Gewerbeschule

Sie sind bis 1934 der ganze Stolz des HGVA und gleichzeitig sein einziges Aufgabengebiet: Die 1870 gegründete Gewerbliche Fortbildungsschule für Lehrlinge und die 1899 gegründete Töchterfortbildungsschule für Lehrtöchter. Der HGVA betreibt die beiden Schulen in enger Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft. Der Verein ist eigentlich eine Schulbehörde und legt unter anderem Lehrpläne und Lehrerlöhne fest. Finanziert werden die beiden Schulen hauptsächlich durch Beiträge von Bund, Kanton und Gemeinde – heute würde man von erfolgreicher Public Private Partnership sprechen.

Unterricht

Die Lehrlinge an der Gewerblichen Fortbildungsschule werden in beruflichem Zeichnen, Buchhaltung, Korrespondenz, aber auch in Deutsch, Französisch und Vaterlandskunde unterrichtet. Die Lehrtöchter erhalten Unterricht in hauswirtschaftlichen Fächern wie Nähen, Schneidern, Bügeln und Kochen. Später werden auch Schreibmaschinenkurse angeboten. Am Ende des Schuljahres finden öffentliche Ausstellungen statt, in denen die Lehrlingsarbeiten gezeigt werden. Dazu kommt ein Festessen, das die Lehrtöchter in der Schulküche im Sekundarschulhaus zubereiten.

Berufsvielfalt

1916, also vor rund 100 Jahren, besuchen insgesamt 47 Lehrlinge die Gewerbliche Fortbildungsschule des HGVA. Davon sind 10 Schreiner, 6 Mechaniker, 4 Giesser, je 3 Elektriker und Bäcker/Konditor, je 2 Maurer, Färber, Gärtner, Metzger und Schmiede, je 1 Sattler, Klaviermacher, Schneider, Goldschmied, Linierer, Schriftsetzer, Maler, Wagner, Drechsler und Zeichner. 1929 taucht der erste Automechaniker auf. Neben den Lehrlingen besuchen auch 17 Arbeiter, die vorwiegend bei der MSA arbeiten, und 2 Landwirte die Schule.

Industrie

Die Lehrerschaft der Gewerblichen Fortbildungsschule, allen voran Johannes Nater (+ 1958), führt regelmässig Betriebsbesichtigungen durch. Dabei üben Grossunternehmen der Industrie eine besondere Faszination aus, obwohl die Lehrlinge in der Mehrheit eigentlich handwerkliche Berufe erlernen. 1910 werden die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik SLM in Winterthur und die Schweizerische Industriegesellschaft SIG in Neuhausen besichtigt, später die Glashütte Hergiswil. Nur

das einzige Adliswiler Grossunternehmen, die Mechanische Seidenstoffweberei Adliswil MSA, lehnt 1928 eine Besichtigung ab, das störe die Produktion. 1934 muss die MSA krisenbedingt den Betrieb einstellen.

Krise

Neue gesetzliche Vorschriften und sinkende Schülerzahlen bringen 1934 das Ende von Gewerblicher Fortbildungsschule und Töchterfortbildungsschule. Die Adliswiler Lehrlinge und Lehrtöchter besuchen fortan die Berufsschulen in der Stadt Zürich. Die Entwicklung hat sich zwar abgezeichnet, trotzdem führt sie den HGVA in eine existenzielle Krise. Die Mitgliederzahl sinkt von einst 120 auf 50. An der GV vom 30. März 1935 im Restaurant Sihlbürg nehmen 18 Mitglieder teil. Beim alles entscheidenden Traktandum «Soll der HGVA aufgelöst werden oder weiter bestehen?» stimmen 12 Mitglieder für den Fortbestand, 5 für die Auflösung.

Neustart

12 Mitglieder retten 1935 den HGVA vor der Auflösung, darunter Sattlermeister Jacques Jucker und Gemeindeingenieur Jakob Meyer. Meyer wird neuer Präsident und öffnet dem Verein die Zukunft, Jucker entdeckt die Vergangenheit des HGVA. Er verlegt die Gründung des Vereins ins Jahr 1862, so kann Adliswil 1937 das Jubiläum «75 Jahre HGVA» feiern. Neben einer Gewerbeausstellung mit 60 Ausstellern organisiert der HGVA einen grossen Festumzug unter dem Motto «Alte Zeit grüsst neues Schaffen!». Von der Auflösung des Vereins spricht danach niemand mehr.

Ausstellungen

Die Organisation von Gewerbeschauen, Herbstmessen und Weihnachtsausstellungen zieht sich vom Neustart 1935 bis zum Albisstrassenfest 2012 wie ein roter Faden durch die Geschichte des HGVA. Die Veranstaltungen bieten den in Adliswil tätigen Firmen im Durchschnitt alle zwei Jahre eine Plattform, ihre Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren. Grosse Ausstellungen mit über 50 Ausstellern sind anfänglich nur in den Jubiläumsjahren 1937 und 1962 möglich, in den 1990er Jahren setzen die Herbstmessen mit teilweise über 100 Ausstellern neue Massstäbe. Ein Dauerthema bleibt die Suche nach geeigneten Ausstellungsgeländen.

Initiativen

Neben der Organisation von Ausstellungen ergreift der HGVA immer wieder auch in anderen Bereichen die Initiative: Den Bau des Schulhauses Werd dokumentieren 1955–1958 einige Mitglieder in einem Super-8-Farbfilm, für den 800 CHF budgetiert werden. 1964 sorgt der HGVA mit 30 Leuchtsternen für die erste Adliswiler Weihnachtsbeleuchtung, denen später die beleuchteten Tannen auf der Bahnhofbrücke folgten. Zum sozialen Engagement des HGVA gehören in den 1950er Jahren Autoausfahrten für das Personal des Spitals Adliswil.

Berufspraktikum

Bereits 1950 organisiert der HGVA zusammen mit der Schulpflege Adliswil und der Berufsberatung des Bezirks Horgen einen Elternabend für angehende Lehrlinge und Lehrtöchter. 1973 führt der Verein mit den Adliswiler Realschulklassen zunächst versuchsweise ein Betriebspraktikum durch. Es entwickelt sich in Zusammenarbeit mit der Schulpflege rasch zu einer festen Einrichtung und ermöglicht Schülern und Schülerinnen Einblicke in die Adliswiler Berufswelt. Der HGVA engagiert sich damit bis heute auf einem Gebiet, dem er letztlich seine Entstehung verdankt!

Vereinsarbeit

Die Leitung der Gewerblichen Fortbildungsschule verlangt vom Vorstand des HGVA alles. Er muss den Behörden über die Finanzen Rechenschaft ablegen und die Schule durch Behördenvertreter inspizieren lassen. Für die professionelle Vereinsarbeit beschafft der Vorstand 1911 einen Hektographen (Kopiergerät) und 1916 eine Schreibmaschine des amerikanischen Fabrikats Stearns, die 250 CHF kostet (nach heutigem Geldwert 2000 CHF). Beide Geräte werden später vom technischen Fortschritt überrollt. Der 1909 angeschaffte Leitz-Ordner steht dagegen noch immer im Archiv des HGVA.

Statuten

Entsprechend den veränderten Zielsetzungen und Aufgaben gibt sich der HGVA immer wieder neue Statuten. Im Vereinsarchiv, das bis in die 1890er Jahre zurückreicht, liegen gedruckte Statuten vom 15. Dezember 1895, 23. Oktober 1909, 11. Juli 1936, 11. März 1944, 24. Oktober 1957 und 22. Oktober 1965. Die aktuell gültigen Statuten werden am 17. April 2002 verabschiedet. Gestartet ist der HGVA 1895 mit einem Mitgliederbeitrag von 1 CHF (nach heutigem Geldwert 50 CHF).

Frauen

Handwerk und Gewerbe sind ursprünglich eine Männerdomäne. Frauen übernehmen die Geschäfte höchstens nach dem Tod ihres Ehemanns. In der Töchterfortbildungsschule wirken zwar von Beginn an Frauen als Lehrkräfte, Mitglied des HGVA können sie aber nicht werden. Die ersten Frauen, die dem HGVA als Mitglied beitreten, sind 1946 Lina Brüngger, Inhaberin eines Merceriegeschäfts an der Kilchbergstrasse 4, und 1948 Marie Günthardt, Wirtin im «Grundstein». 1982 zählt der HGVA 194 Männer und 15 Frauen als Mitglieder. Nach 25 Präsidenten amtiert Franziska Bärtsch seit 2010 als erste Präsidentin des HGVA.

Stammtisch

Vorstandssitzungen und Generalversammlungen führt der HGVA in allen möglichen Wirtshäusern in Adliswil durch. Den ersten Stammtisch hat er im Hotel-Restaurant Bahnhof, dem Café Weber. 1943 erhält der Verein von Mitgliedern und Freunden eine Stammtischgarnitur in Massivholz geschenkt, die in der «Krone» ihren Platz findet. Für den Tisch, die Eckbank, die 4 Stühle und die Lampe wird extra eine Mobiliarversicherung über 2500 CHF abgeschlossen (nach heutigem Geldwert 13 000 CHF). 1976 will der HGVA den in Vergessenheit geratenen Stammtisch reaktiveren, richtet dann aber 1979 das heutige Vereinslokal an der Badstrasse ein.

Einkaufen

Schon früh beklagt der HGVA die Konkurrenz der nahen Grossstadt Zürich mit ihren unbegrenzten Einkaufsmöglichkeiten. Mit Marketing tun sich die Kleingewerbler aber schwer. Erste Schritte werden 1929 mit gemeinsamen Inseraten im «Sihltaler» und 1944 mit einem Kalender mit Branchenverzeichnis getan. Ein zweites Branchenverzeichnis geht 1951 in Druck, wenig später wird es Teil des lokalen Telefonbuchs. 1967 kreiert der HGVA den Slogan «kaufe gut kaufe preiswert kaufe in Adliswil», auf den im Zug der Dialektwelle das bis heute gültige Motto «Lueg z'erscht z'Adliswil» folgt.

Ladenöffnungszeiten

Der HGVA engagiert sich ab 1950 auch in der Frage der Ladenöffnungszeiten in Adliswil. Soweit innerhalb der übergeordneten gesetzlichen Bestimmungen ein Spielraum bleibt, nimmt er dabei eine eher restriktive Haltung ein. So überwacht er die an sich freiwillige Schliessung der Ladengeschäfte am schulfreien Mittwochnachmittag und versucht diese 1952 auch gegenüber der neuen Migros-Filiale durchzusetzen. 1972 beschliesst die Gemeindeversammlung die Einführung eines Abendverkaufs freitags bis 21 Uhr, obwohl dies nur eine Minderheit der Ladengeschäfte wünscht.

Migros

Die Migros wird 1925 von Gottlieb Duttweiler gegründet und kämpft lange als Aussenseiter gegen die Front der etablierten Detailhändler. Als die Migros-Verkaufswagen ab 1950 auch Adliswil bedienen, will dies der HGVA verhindern. Doch bereits 1952 öffnet die erste Migros-Filiale an der Zürichstrasse 6 mit einer Verkaufsfläche von 117 m². 1960 folgt die Filiale am Bahnhofplatz 4 mit 236 m² Verkaufsfläche. Der 1977 eröffnete Migros-Markt an der Albisstrasse 10 bedeutet mit 2548 m² Verkaufsfläche einen Quantensprung. Für den HGVA ist aus dem ehemaligen Gegner längst ein Verbündeter geworden.

Behörden

Mit den Gemeindebehörden steht der HGVA vor allem bei der Vergabe von öffentlichen Bauvorhaben in Kontakt. Ob Krise der 1930er Jahre oder Bauboom der Nachkriegsjahre – Submissionsent-

scheide führen immer wieder zu Diskussionen im HGVA und Interventionen bei den Gemeindebehörden im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen Interessen und gesetzlichen Vorschriften. Bereits die erste kommunale Submissionsverordnung von 1946 umfasst nicht weniger als 32 Paragraphen. Andererseits treten die Werkbetriebe der Gemeinde (Gas- und Wasserversorgung) dem HGVA bereits 1936 als Mitglied bei.

Politik

Der HGVA ist traditionell fest im bürgerlichen Lager der Politik verankert. Im 1944 gegründeten bürgerlichen «Gemeindeverein» kann der HGVA ab 1950 gleichberechtigt mit den politischen Parteien einen Vertreter in die «Vertrauensmännerversammlung» delegieren und so Einfluss auf die Gemeindeversammlung nehmen. Sonst hält sich der Verein eher im Hintergrund und überlässt das politische Engagement seinen Mitgliedern. 1953 portiert der HGVA den Zimmermeister Ernst Dössegger zwar erfolgreich für den Gemeinderat (Exekutive), doch bleibt die Wahlkampagne, die hohe Kosten verursacht, innerhalb des Vereins umstritten.

KGV

Zum Kantonalen Gewerbeverband KGV hat der HGVA lange ein gespaltenes Verhältnis, vorab aus finanziellen Gründen. 1929 erklärt der Präsident des HGVA ohne Rücksprache mit dem Vorstand den Beitritt, den er deshalb wieder rückgängig machen muss. 1942 wird der Beitritt zum zweiten Mal beschlossen, nach sechs Jahren aber tritt der HGVA wieder aus, um 1951 erneut den Beitritt zu beschliessen. Nach dem dritten Austritt ist der HGVA erst seit 1967 ununterbrochen Mitglied des kantonalen Verbands. 1972 hält der KGV seine Delegiertenversammlung im «Sunne»-Saal in Adliswil ab.

Firmentraditionen

Die ältesten Adliswiler Firmen in der langen Mitgliederliste des HGVA sind die noch vor dem Ersten Weltkrieg (1914/18) von deutschen Zuwanderern gegründeten Schreinereien Dannecker und Winkler. Adliswil ist damals dank der Mechanischen Seidenstoffweberei MSA ein blühendes Industriedorf, wovon auch das lokale Handwerk und Gewerbe profitiert. Um sich hier zu integrieren, treten die Firmengründer H. Dannecker und Heinrich Winkler-Jansen auch gleich dem HGVA bei. Für die Schulküche der Töchterfortbildungsschule im 1910 eröffneten Sekundarschulhaus liefern die beiden Schreinereien das Mobiliar mit einem Rabatt von 20 %.

ZKB

Die Filiale Adliswil der Zürcher Kantonalbank tritt im Jubiläumsjahr 1962, also vor genau 50 Jahren, als erste Bank in Adliswil dem HGVA bei. In Adliswil präsent ist die ZKB aber bereits seit 1901, zunächst mit einer sogenannten Einnehmerei, betreut im Nebenamt von Gemeinbeschreiber Kaspar Knüsli. 1943 eröffnet die ZKB an der Albisstrasse 1 eine Agentur, die 1959 an die Zürichstrasse 8 (heute Stadtverwaltung) verlegt wird. Der heutige Standort an der Zürichstrasse 10 kann 1974 bezogen werden. In Kürze wird die ZKB mit ihrer Filiale an die Albisstrasse zurückkehren.

Fuchsbräu

Kein Handwerk und Gewerbe, das im HGVA nicht seinen Platz hätte: Lange bevor die heute blühende Landschaft von Kleinbrauereien entsteht, beginnt Heinz Gasser 1966 in Oberleimbach sein «Fuchsbräu» zu brauen, ein Spez, für das er auch eigene Bierkrüge kreiert. Angefangen hat Gasser mit dem Sammeln von Bierdeckeln und Bierflaschen, dann richtet er selber eine Kleinstbrauerei ein, die in Bern amtlich als 62. des Landes registriert wird. Am 27. Oktober 2011 stirbt Heinz Gasser mit 84 Jahren als Ehrenmitglied der «Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt» und «Ur-Vater aller Klein- und Kleinstbrauer» in Stäfa.

Jubiläen

Seit der HGVA das Jahr 1862 als Gründungsjahr festgelegt hat, feiert er alle 25 Jahre ein grosses Jubiläum, verbunden mit einer Gewerbeschau. 1937 kommt ein grosser Festumzug mit 500 Teilnehmern und 30 Pferden dazu, der durch ganz Adliswil zieht. 1962 ist der spätere Präsident Fritz Jucker OK-

Chef und lässt sogar eine Kinoreklame produzieren, die im Adliswiler Kino «Albis» gezeigt wird. Dazu künden Spruchbänder über den Strassen vom Grossereignis, die Mitgliederzahl steigt von 105 auf 160. 1987 wird eine festliche GV in der «Sunne» organisiert, an der Willy Neuenschwander, Präsident des kantonalen Verbands, den HGVA würdigt.

Goldenes Buch

Der bekannte Kunstmaler Jean Müllhaupt (1903–1970) schuf 1947 das «Goldene Buch» des HGVA, einen dicken Band mit Pergamentumschlag, in dem er in Zierschrift die Vereinsgeschichte und die Aktivitäten des HGVA seit dem Neustart 1937 dokumentiert. Obwohl bereits in der Nachkriegszeit entstanden, klingen Weltwirtschaftskrise, Zweiter Weltkrieg und Geistige Landesverteidigung noch deutlich nach. Dem «ortsansässigen Kleinbetrieb, der seine Kunden gut, reell und preiswert bedient», stellt Müllhaupt die «Grossgeschäfte und Mammutunternehmen» der nahen Grossstadt gegenüber.

Wandel

Handwerk- und Gewerbeverein Adliswil – der Name ist seit der Gründung geblieben, in seinen Zielen und Tätigkeiten musste sich der HGVA aber immer wieder neu orientieren und der gesellschaftlichen Entwicklung anpassen. Dabei waren auch Krisen zu überwinden, besonders nach dem Ende der Gewerblichen Fortbildungsschule 1934. Bei den Mitgliedern verschoben sich die Gewichte von Handwerkern und Gewerblern zu Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Gleichzeitig vollzog sich in der Gesellschaft ein fundamentaler Wandel vom Einkaufen zur Bedarfsdeckung zum Konsum als Selbstzweck.

2. Tabellen

25 Präsidenten und 1 Präsidentin des HGVA

1876–1878–?	Johannes Weiss, Friedensrichter
?–1885–1886–?	Johannes Syfrig, Friedensrichter
?–1890–?	Josef Zimmermann, Zimmermeister
?–1892–1893–?	Kaspar Huber, Schmied
?–1895–1900	Heinrich Maurer, Schreiner
1900–1908	Johannes Kölla, Steinmetzmeister
1908–1912	Alfred Widmer, Schneidermeister
1912	Heinrich Hirzel, Dessinateur
1913–1920	Adolf Seiler, Stationsvorstand
1920–1924	Heinrich Winkler-Jansen, Schreinermeister
1924–1935	Adolf Hartmann-Hurter, Webschützenfabrikation
1935–1942	Jakob Meyer-Elmer, Gemeindeingenieur
1942–1947	Alwin Kunz-Hunkeler, Getränkehändler
1947–1948	Ernst Dössegger-Bolleter, Zimmermeister
1948–1952	Alfred Günthardt-Weiss, Betriebsleiter
1952–1953	Alwin Kunz-Hunkeler, Getränkehändler
1954–1958	Heinrich Winkler-Hunkeler, Schreinermeister
1958–1965	Dr. Paul Schneebeili
1965	Hans Pfeiffer-Kappeler, Drogist
1966–1973	Fritz Jucker-Widmer, Tapezierermeister
1973–1976	Hans Rudolf Brönnimann, Bauunternehmer
1976	Robert Kramer, Optiker
1977–1991	Emil Pfiffner-Reichmuth, Sanitärfachmann
1991–1997	Max Weber-Lehmann, Elektrofachmann
1997–2005	Kristian Schlienz, Architekt
2005–2010	Ken Füglistaler-Just, Carwashpark
seit 2010	Franziska Bärtsch-Tanner, Webdesign

34 Gewerbeschauen, Herbstmessen und Weihnachtsausstellungen

1935 Oktober	Gewerbeschau	Turnhalle Kronenwiese
1936 Herbst	Gewerbeschau	Turnhalle Kronenwiese (?)
1937 Oktober	Gewerbeschau (75 Jahre)	(altes) Schulhaus und Turnhalle Kronenwiese
1942 Oktober	Gewerbeschau	Saalanbau «Krone»
1945 November	Weihnachtsausstellung	Saalanbau «Krone»
1946 November	Weihnachtsausstellung	Saalanbau «Krone» (?)
1949 November	Weihnachtsausstellung	Türmli-Schulhaus an der Albisstrasse
1951 November	Weihnachtsausstellung	(neues) Schulhaus Kronenwiese
1953 Oktober	Herbstausstellung	Schulhaus Brugg
1955 November	Weihnachtsausstellung	Sunne-Saal
1962 Oktober	Gewerbeschau (100 Jahre)	(neues) Schulhaus Kronenwiese
1967 Oktober	Gewerbeschau	(neues) Schulhaus Kronenwiese
1968 Dezember	Weihnachtsausstellung	Sunne-Saal
1970 November	Weihnachtsausstellung	Sunne-Saal
1972 Oktober	Gewerbeschau	(neues) Schulhaus Kronenwiese
1978 Dezember	Weihnachtsausstellung	Sunne-Saal
1979 November	Weihnachtsausstellung	Sunne-Saal
1980 November	Weihnachtsausstellung	Sunne-Saal
1981 November	Weihnachtsausstellung	Sunne-Saal
1982 Oktober	Gewerbeschau	Halle auf Schulhausplatz Kronenwiese
1983 November	Weihnachtsausstellung	Sunne-Saal
1984 November	Weihnachtsausstellung	Sunne-Saal
1985 November	Weihnachtsausstellung	Sunne-Saal
1986 Dezember	Weihnachtsausstellung	Sunne-Saal
1987 September	Gewerbeschau (125 Jahre)	Sunne-Saal
1988 November	Weihnachtsausstellung	Sunne-Saal
1990 September	Herbstmesse	Sunne-Saal und Umgebung
1992 September	Herbstmesse	Sunne-Saal und Umgebung
1996 September	Herbstmesse	Sunne-Saal und Umgebung
2001 September	Herbstmesse	Sunne-Saal und Umgebung
2005 Oktober	Herbstmesse	Swiss Re
2009 Oktober	Herbstmesse	Sporthalle Tüfi
2010 Juni	Albisstrassenfest	Albisstrasse
2012 Juni	Albisstrassenfest (150 Jahre)	Albisstrasse

Gründungsjahre der Handwerk- und Gewerbevereine / Unternehmervereinigungen / KMU Vereinigungen der Region

1853	Horgen
1855	Wädenswil
1859	Thalwil
1876	Adliswil
1881	Richterswil
1887	Kilchberg
1912	Rüschlikon
1928	Langnau am Albis
1946	Oberrieden

3. Quellen

Archiv HGVA
Archiv und Sammlung Geschichtsverein Adliswil
Staatsarchiv des Kantons Zürich